

HAUPTVERSAMMLUNG Die Siedlergemeinschaft Ketschendorf ehrte verdiente Mitglieder.

Urkunden und Edelmetall

Coburg - Die Siedlergemeinschaft Coburg-Ketschendorf hat im vergangenen Jahr die magische Grenze von 200 Mitgliedern überschritten. Ihre Aktivitäten zögen nun auch junge Familien mit ihren Kindern an.

Die Diskussion um die Straßenausbaubeitragsatzung bestimmte das Grußwort des stellvertretenden Bezirksvorsitzenden, Hans-Jürgen Amend. Der Verband Wohneigentum, so Amend, kämpfe gegen diese „ungerechtfertigte Kommunalabgabe“. Die Stadt München habe diesen Beitrag abgeschafft. Manche Gemeinden würden die Satzung nicht anwenden, andere wiederum ließen ihre Straßen verkommen und forderten dann für die Sanierung von den Anwohnern Beiträge.

Schluss mit der „Kalten Entseignung“ durch Straßenausbausatzen und „fiktive Ersterschließung“, laute daher die Forderung an den Bayerischen Landtag. Deshalb werde die Herauslösung der Beitragspflicht für den Ausbau von Ortsstraßen aus dem Kommunalabgabengesetz (KAG) und stattdessen Fi-

nanzierung aus Steuermitteln gefordert sowie die Verpflichtung der Kommunen zur Einrichtung eines nachhaltigen Straßenausbaumanagements zur Kosteneinsparung für Kommunen und Bürger. Ferner müsse die fiktive Ersterschließung nach dem BauGB durch Schließung einer Gesetzeslücke unterbunden werden. Ungerechtheit und Willkür durch kommunale Straßenausbausatzen, sei die Begründung für diese Forderungen, so Amend.

Kritik an den parkenden Autos in der Neuen Heimat äußerte Hartmut Schweinsberg: Die Reinigung der Straße sei dadurch unmöglich. Anwohner, die selbst keinen Stellplatz oder eine Garage besäßen, hätte keine andere Wahl als auf der Straße zu parken, entgegnete Vorsitzender Hermann Ludloff. Eine Seite der Neuen Heimat werde gereinigt, die andere eben wegen der Dauererparke nicht. Gebühren müssten aber die Anwohner beider Straßenseiten gleichermaßen bezahlen. Für nicht erbrachte Leistungen zu bezahlen, sah Hartmut Schweinsberg nicht

geplant.



Die Siedlergemeinschaft Ketschendorf ehrte Herman Ludloff (Mitte) für 25 Jahre und Kurt Heinrichs (Zweiter von rechts) für 50-Jährige Treue. Michael Block, Zweite Vorsitzende Petra Martin und der stellvertretende Bezirksvorsitzende Hans-Jürgen Amend (von links) gratulierten.

Foto: Wolfgang Desombriere

Ausgezeichnete Mitglieder

Ehrungen Im Rahmen der Hauptversammlung wurden langjährige Mitglieder mit einer Ehrenurkunde ausgezeichnet. Für 25 Jahre: Siegfried Buhl, Jürgen Prentki, Hermann Ludloff, Bruno Schneider und Günther Badewitz. Für 40 Jahre: Fritz Büchner und Hartmut Göhring. Für 50 Jahre: Kurt Heinrichs. Mit der Ehrennadel des Bezirksverbandes wurde Kurt Heinrichs zudem für eine zehnjährige Tätigkeit als Beisitzer geehrt.

gentum (vormals Deutscher Siedlerbund - Gesamtverband für Haus- und Wohneigentum) dient dem Gemeinwohl, indem er sich in jeder zweckdienlichen Weise für die ideale Förderung des Baues und Erwerbs von selbstgenutztem Wohneigentum einsetzt. Seine Tätigkeit ist darauf gerichtet, die Allgemeinheit auf diesem Gebiet selbstlos zu fördern. Das Ziel aller Betätigungen ist die Unterstützung der Familie beim Schaffen eines familiengerechten und gesunden Lebensraumes für jedermann.

Ziele Der Verband Wohnei-

des

des